von Neuport erhielt eine gefährliche Wunde. Endlich wurden die Chartisten mit dem Verlust von 200 Gefangenen in die Flucht getrieben.

In Spanien ist die Lage der Dinge noch dieselbe. Espartero und Cabrera hatten ihre Schwerdter noch nicht mit einander gemessen, indessen erwartet man bald eine entscheidende Schlacht.

In der Lombardey haben durch schwere und anhaltende Regengüsse furchtbare Ueberschwemmungen statt gefunden.

Die Affairen zwischen der Türkei und Egypten sind noch immer unentschieden.

In dem armenischen Quartier zu Constantinopel brach am 15. Oktober Feuer aus, welches nicht eher gelöscht werden könnte bis 400 Häuser in Asche lagen.

Das vornehmste Theater in der Stadt Calcutta, in Ostindien, ist in der Nacht vom 31sten Mai durch Feuer zerstört worden. Hanov. Gaz.

———o———

General W. H. Harrison,

Wer ist er? Was war er? Was wird er werden?

General Harrison erhielt, als er 19 Jahre alt war, eine Commission von General Washington. Im July des Jahrs 1792 erhielt er den Dank des General Wayne, in einer Schlacht mit den Indianern, und wurde als sein Aid de-camp ernannt!

In 1797 wurde er von General Washington als Sekretär des Nord-Westlichen Territoriums ernannt!

Als er 25 Jahre alt war, wurde er in den Congreß gewählt.

Nachher wurde er von Thomas Jefferson zum Gouvernör von Indiana ernannt!

In 1811 schlug er die Truppen der Indianer unter Tecumseh, und gewann den Sieg bei Tippecanoe!

In 1812 wurde er als General-Major von dem patriotischen Madison ernannt! In demselben Jahre schlug er die Brittischen in mehreren Gefechten — und gewann den Sieg von Fort Meigs! Im September marschirte er mit seiner patriotischen Armee nach Kanada und eroberte Malden! überraschte die Brittischen Truppen auf deren Flucht, und an dem denkwürdigen 5ten October 1812 gewann er den gloreichen Sieg von der Thames! — Nach dem Kriege wurde er wieder als Representant in den Congreß gewählt.

In 1824 wurde er als Vereinigter Staaten Senator erwählt!

In 1826 wurde er als Gesandter nach Süd-Amerika ernannt.

Nach diesem, folgend dem Beispiel des unsterblichen Washington, zog er sich auf seine Bauerei, in dem Thal des Ohio, zurück, und hat seitdem das geringe aber unabhängige Geschäft eines Bauern betrieben.

In 1835 wurde er ernannt als Candidat für die höchste Ehrenstelle, die das Volk zu vergeben hat; und erhielt die höchste volksmässige Stimme, welche unter ähnlichen Umständen jemals gegeben wurde.

Im December 1839 wurde er wieder für dasselbe Amt durch eine der größten und talentvollsten Conventionen vorgeschlagen, die jemals in diesem Lande sich versammelt hatte; und

In 1840 wird das Amerikanische Volk ihn in seinen Schutz nehmen.

Lecha Patriot.

———o———

Traurig. — Am letzten Samstag Morgen frühe, fand man Hrn. Georg Getter von dieser Stadt, besinnungslos in der Wasserstrasse liegend. — Als man ihn nach Hause brachte, fand man einen Brief in einer seiner Taschen worin er anführte, daß er eine Dosis Morphine nahm, um seinem Leben ein Ende zu machen. — Er starb am Abend desselben Tages, und brachte sein Alter auf ungefehr 27 Jahre. Er hinterließ eine Wittwe und drei Kinder. Montags darauf wurde er auf dem hiesigen Gottesacker beerdigt, wobei der ehrw Hr. Dubs predigte. Allentown Ztg.

———o———

Weinachtsfest. — Dieser denkwürdige Jahrestag wird Morgen sein. Kinder freien sich gewöhnlich auf die Gaben die ihnen an diesem Tage von den Händen guter Eltern gespendet werden. Aeltere Leute erinnern sich gewöhnlich an die frühern Jugend Freuden, und auf diese Art wird es eins der fröhligsten Feste für Menschen jedes Alters die dasselbe im frohen Familienzirkel feiern, wenn alle dasjenige besitzen was dazu nöthig ist um froh zu sein.

Der Liberale Beobachter,

Reading, den 42. December. 1839.

☞ Morgen, am Christtage, werden keine Geschäfte in dieser Druckerei gethan.

Vorgestern und gestern Morgen hatten wir starkes Schneegestöber, wodurch die Eisenbahn-Karren gestern Morgen verhindert waren zu gehen. Der Schnee ist an manchen Orten 1 Fuß tief, und wird eine gute Schlitenbahn machen.

☞ Solche Personen, welche noch Subscriptions-Listen für diese Zeitung in Händen haben, sind hiermit höflich ersucht, uns bei erster Gelegenheit eine Abschrift von den darauf gesammelten Namen zu übersenden; vielleicht haben sie bei der nächsten Court Gelegenheit. Mit Der Sammlung von Subscribenten belieben sie aber noch ferner fortzufahren.

Unsere eigenen Angelegenheiten.

Wir haben den „Liberalen Beobachter" nun bereits sechzehn Wochen herausgegeben, und jeder unserer geehrten Gönner wird unserer Versicherung glauben, wenn wir sagen, daß unser Anfang ziemlich Mühevoll war; ja wir hatten mit mehr Widerwärtigkeiten zu kämpfen als wir vermuthet hatten. Die Anzahl unserer Unterschreiber ist lange nicht so groß wie man sie uns versprochen hatte, da sich dieselbe seit unserm Anfange bedeutend vermehrte, so sind wir keineswegs entmuthigt, sondern entschlossen in guter Hoffnung fortzuarbeiten, nur haben wir eine Bitte an unsere geehrten Unterschreiber, die wir gewiß ungern ausrichten, es ist die Erfüllung der Bedingungen dieser Zeitung. Kaum ein Zehntheil der Unterschreiber ist bis jetzt denselben nachgekommen, und diesen Wenigen sind wir besonders dankbar für ihre Pünktlichkeit, alle Uebrigen aber erinnern wir, daß die nächste Court Gelegenheit darbietet, wo sie sich entweder bei uns selbst ein Nesät holen oder durch einen Nachbar mitbringen lassen können.

☞ Die Gesetzgebung von Pennsylvanien wird sich am 7ten Januar, heute über zwei Wochen, versammeln.

General William Henry Harrison wird im nächsten Februar 67 Jahre alt.

Der Congreß.

Dieser Körper hatte viele Schwierigkeiten bei seiner diesjährigen Organisation, wegen Ursachen worüber wir schon vorige Woche gesprochen haben.

Am verletzten Samstage kamen sie endlich zu dem Beschlusse, einen Sprecher des Representantenhauses zu wählen, ehe die Whigmitglieder von Neu Jersey ein Recht zu stimmen hatten. Sechsmal wurde ballottirt aber keiner der zur Wahl stehenden Kandidaten erhielt die erforderliche Stimmenzahl (117) und eine Vertagung fand statt ehe die Wahl beendigt war.

Am Montage wurde das Haus um 12 Uhr Mittags, zur Ordnung gerufen und die am Samstag unvollendeten Geschäfte fortgesetzt. Nach 5maligen Ballottiren, also beim 11ten Ballot, erhielt der achtb. Robert M. T. Hunter, von Virginien 119 Stimmen, oder 2 Stimmen mehr als alle übrigen Kandidaten, und war demnach richtig erwählt. Dieß war der sicherste Schritt zur Ordnung für das Haus, die bis dahin noch immer fehlte.

Hr. Hunter, ist ein Subträsury Whig und sämmtliche Whigmitglieder so wie mehrere der Opponenten von Nord Carolina und andern südlichen Staaten, stimmten für seine Erwählung. Nach dem der Sprecher erwählt war, vertagte sich das Haus.

Da die Whigs seit langen Jahren nicht das Glück hatten den Sprecherstuhl durch einen ihrer Freunde besetzt zu sehen, so ist dieses ein Triumpf für sie, der viel Aufsehen durch die ganze Union erregt, und sicher manches Fest zur Folge haben wird, besonders da der Sieg ganz unerwartet war, indem die Whigs im Hause die Minorität waren.

Im Senat wurde am Montage eine Botschaft des Presidenten erhalten. Verschiedene Committen von den Zweigen der Geschäfte wurden gewählt.

Am Dienstag Morgen nahm der Sprecher seinen Sitz ein. Nachdem er in einer schicklichen Rede seinen Dank für das ihm geschenkte Zutrauen und erwiesene Ehre abgestattet hatte, schritt das Haus zu Geschäften. Der erste Vorschlag war, daß die fünf Whigmitglieder von Neu Jersey eingeschworen werden sollten, worüber lange Debatten entstanden die erst mit der Vertagung des Hauses endigten.

Mißlungener Versuch. — Hr. Ingersoll, von Philadelphia, versuchte sich einen Sitz im Congreß zu verschaffen der gleichzeitig von Hrn Naylor behauptet wurde. Als der Beschluß vor das Haus kam, daß Hr. N. nicht zu einem Sitz berechtigt sei, stimmten 158 verneinend und nicht einer bejaend, und Hr. I. mußte unbefriedigt abziehen. Alle angewandten Mittel waren vergeblich, selbst die Proklamation von Guverner Porter fruchtete nichts, da ihm seine eigenen Freunde im Stich liessen.

Ein Schreiber von Washingthn beschuldigt Col. Benton, daß er eine Anweisung (Check) von 81000 Specie, den für Meilengeld erhielt, an einen Broker für $1100 Lumpen von nicht zahlenden Banken verkaufte, mit denen er nun seine Ausgaben bestreite. Sollte der Goldmann sich so vergessen können?

☞ Es sind ein zwei- und drei Thalernoten von der alten gebrochenen State Bank of Trenton im Umlauf. Nehmt sie nicht!

☞ Wenn man einem ledigen Frauenzimmer nur im Geringsten vermuthen läßt, daß man sie für älter hält, wie sie zu sein wünscht, so wird sie in der Regel aufgebracht, und fängt an zu schimpfen; — eben so gieng es den Liberalen Beobachter mit der "Stimme des Volks," die er eine alte Base titulirt hatte, (worüber doch Leute bös werden können).

Wir waren zwar nicht gesonnen, weitere Debatten mit der "Stimme" zu halten, da wir überhaupt anfangs gar nicht vermutheten, daß unsere Aeusserungen gegen dieselbe eine solche Aufnahme finden, und noch weniger, daß sie sich so sehr darüber ereifern würde; allein sie schimpfte wie eine jede gekränkte Schöne, und in ihrer letzten Epistel zeigt sie besonders ihre Gesinnung und drückt das Siegel auf ihre frühern Stichelein, was aber im Grunde genommen, nur einzig ihren eigenen Charakter näher bezeichnet.

Appropos Mademoiselle, Sie sind ein Genie; nur Schade daß Sie nicht einem andern Geschlecht angehören, Sie würden einem schwarzen Rocke sicher keine Schande machen, nur müssen wir bedauern, daß Ihre erste Auswahl etwas alterthümlich und wenig witzig ist. Schlagen Sie in der Folge Ihr Namenregister besser nach, und um Sie für diese mißlungene Taufe zu entschädigen, geben wir Ihnen den Rath sich künftig "Cordelia" zu nennen und Niemand wird Ihnen Aergeres zumuthen als Ihr Name anzeigt, eine alte Base wollen Sie nun doch nicht gerne sein

Die National Convention.

Unserm Versprechen gemäß geben wir heute in gedrängter Kürze, einen Auszug von den Verhandlungen dieser grossen und wichtigen Versammlung, bestehend aus respektablen und einsichtsvollen Männern, aus fast allen Theilen der Union.

Die mehrsten Staaten waren repräsentirt, und östliche besonders zahlreich; so daß zwei hundert und vierundfünfzig Delegaten anwesend waren. Am dritten Tage der Sitzung geschah die Ernennung von General **William Henry Harrison**, von Ohio, als Kandidat für das Presidenten-Amt beider zukünftigen Presidentenwahl. Die Stimmen standen:

Gen. William H. Harrison	148	Stimmen.
Achtb. Henry Clay	90	"
General Winfield Scott	16	"

Da General William Henry Harrison eine Mehrheit aller eingegebenen Stimmen erhalten hatte, so wurde er für den gehörig ausgewählten Kandidaten erklärt, und ein Beschluß wurde von der Convention einmüthig passirt, daß er dem Volke der Vereinigten Staaten zur Unterstützung bei der Presidenten Wahl in 1840 anempfohlen werde.

Als die Convention sich am 4ten Tage ihrer Vertagung gemäß wieder versammelt hatte, wurde **John Tylor**, gewesener Guvernör von Virginien, einmüthig als Kandidat für das Vice-Presidenten-Amt ernannt.

Die besten Gefühle herrschten in der Convention; und oschon Henry Clay viele Freunde in derselben hatte, stimmten dieselben, nachdem die Mehrheit sich für General Harrison erklärt hatte, der Ernennung herzlich bei, und erklärten ihren festen Entschluß dieselbe aus allen Kräften zu unterstützen.

Hr. Banks, ein Delegat von Kentucky, hielt am letzten Tage eine Rede, worin er die Zufriedenheit seiner Collegen wegen der Ernennung erklärte, und las gleichzeitig ein Schreiben von dem achtb. Henry Clay vor, worin er die Convention zur Einigkeit ermahnte, was mit lautem Applaus angenommen wurde. Hierauf vertagte sich die Convention.

Winter. — Dieser rauhe Patron hat sich jetzt bei uns eingestellt und besonders ließ er während der vorigen Woche seine Strenge fühlen. Die Kälte war vorige Woche so groß wie sie je in dieser Jahrszeit zu werden pflegt, und wäre etwas Schnee auf der Erde, so wäre der Winter vollkommen.

Harrisburg, Dec. 18.

Am vorigen Mittwoch Morgen, den 4. d. M. entstand ungefehr 4 Meilen unter Harrisburg ein Bruch in dem Canal, welcher ungefehr 20 Fuß von der Harrisburg und Lancaster Eisenbahn fortriß. Durch die unermüdlichen Anstrengungen der Superintendenten der Eisenbahn wurde der Schaden alsbald wieder ausgebessert, so daß die Transportation von Waaren über die Eisenbahn im Geringsten nicht gehindert werden wird.

Staats Ztg.

———o———

Unglücksfall. — Wir hören das unterschiedliche Personen, zur Familie des Hrn. Thomas, in Heidelberg Taunschip gehörend, am vorletzten Donnerstage oder Freitage, als sie an einer Dreschmaschine beschäftigt waren, verunglückten. Die Maschine zersprang als sie in voller Operation war, die Bestandtheile flogen in jede Richtung und beinahe jede Person wurde beschädigt, die sich in deren Nähe befand. Die Dreschmaschine erfordert bei ihrer Aufstellung und während der Operation gehörige Aufsicht.

L. Cour.

———o———

Ex-Präsident Jackson stattete am 18. November zu Naschville, dem Regierungssitz von Tennessee, einen Besuch ab, wo ihm Viele ihre freundschaftliche Aufwartung machten. Seine Gesundheit soll ziemlich gut sein.

———o———

Gerechtigkeit. — Dr. Dyott spuhlt Garn im östlichen Zuchthaus Pennsylvaniens, und Doktor Chauncey macht Schuhe in demselben Institute.

———o———

Der Montreal Courier drückt unumwunden seine Meinung dahin aus, daß Kanada nicht lange mehr brittisch bleiben wird und das den Einwohnern nur die Wahl übrig bleibt, entweder Yankees oder Franzosen zu werden.

———o———

Mehr Schleichhandel. — Das Schiff Noble kam neulich von Livorno in Neu York an, und hatte eine grosse Quantität Morus Multicaulis Bäume geladen, augenscheinlich in der Absicht dem Seiden-Geschäfte in diesem Lande behülflich zu sein, denn als die Arbeiter diese Bäume aus dem Schiffsraum herauf zogen, gingen einige der Bündel auseinander, und mehrere Pfund gute italienische Nähseide rollten heraus. Als die andern Bündel hierauf geöffnet wurden, fand man dieselben eben so reichlich versehen. Der Zoll auf Nähseide belauft sich auf 4 Thl. das Pfund.

———o———

☞ Amos Kendall, General Postmeister, hat wie folgt entschieden:

"Ein Postmeister mag einem Zeitungs Drucker Geld zur Abzahlung seiner Subscription für eine dritte Person übersenden und den Brief frankiren wenn er ihn selbst schreibt."

Also können unsere Subscribenten uns Geld durch ihre Postmeister frei übersenden wenn sie wollen.

———o———

Feuer. — Am 4ten dieses, Abends, wurde die Scheuer des Hrn. Charles Smith in Plymouth Taunschip, Montgomery Caunty, sammt einem prächtigen Pferde, durch Feuer zerstört. Vor ungefehr neun Wochen wurde das Wohnhaus auf derselben Bauerei durch Feuer zerstört, und nach einer Untersuchung der Umstände erhellet es daß beide Fälle Werke von Mordbrenner waren. Eine Belohnung von fünf hundert Thalern wird für die Verhaftung der Thäter angeboten.

———o———

Anstössig. — Die Spanier in Neu-orleans feierten Sonntags den 20sten Oktober die Vertreibung des Don Carlos aus Spanien durch Kanonenschüsse, Musik und militärische Paraden. "Lang lebe Königin Maria!" war ihr enthusiastisches Geschrei. "Bei der nächsten Wahl (bemerkt hierzu der N. O. Picayune) werden höchst wahrscheinlich dieselben loyalen, Königinnen liebenden Spanier die Rechte amerikanischer Bürger ausüben, und für diese oder jene der politischen Parteien stimmen. — Vor einigen Jahren, als einige amerikanische Bürger in Madrid den 4ten Juli feierten und einige amerikanische Nationallieder sangen, wurden sie von den Behörden in die Calabusa geworfen, in welchem schmutzigen und ekelhaften Gefängnisse sie die ganze Nacht bleiben mußten. Aber diese Spanier dürfen auf freiem Boden den Frieden und die Ruhe der Bürgerschaft stören, und amerikanische Zeitungen sind unter ausländischem Einflusse verworfen genug, dieses Betragen zu rechtfertigen und zu billigen." — Jene Spanier handelten unbesonnen; eben so unbesonnen würde es aber von hiesigen Behörden sein, gegen so etwas einzuschreiten.

———o———

Die Nachrichten von Florida lauten noch immer traurig, indem Mordthaten daselbst an der Tagesordnung sind, sobald die Indianer, welche sich allenthalben versteckt halten, eine Gelegenheit dazu bekommen. Capitän Scarle, Gehülfs-Quartiermeister der Armee, reisete am 25sten November mit dem Postfelleisen-Wagen von St. Augustin nach Picolata ab. Ein junger Pole, Namens G. Possenancky, geboren zu Storchennest, im Großherzogthum Posen, welcher auf dem Wege nach der Black Creek war, folgte ihm zu Pferde. An dem sechs Meilen Posten angelangt, wurde auf den Polen gefeuert, während zur nemlichen Zeit Capitän Scarle eine Kugel in die Hüfte empfing. Der Fuhrmann trieb seine Pferde an, und der Pole ritt eine kurze Strecke vor aus, fiel aber sodann erschöpft vom Pferde. Capitän Scarle nahm ihn in den Wagen, und sie erreichten das Fort an dem elf Meilen Posten, woselbst ein Theil von Capitän Micklers Compagnie in Garnison steht, wo der Pole kurz darauf verschied, und man einen Expressen nach St. Augustin sandte, um ärztlichen Beistand für den Capitän Scarle zu holen.

Kurz nachdem der Postfelleisen-Wagen St. Augustin verlassen hatte, fuhr Hr. Philip Weadman senr. in Begleitung seines 14jährigen Sohnes, in einem offenen Wagen aus der Stadt, nebst Hrn. H. Groves der zu Pferde war, in der Absicht seinen früheren Wohnort zu besuchen, von dem ihm die Indianer vor etwa zwei Monaten vertrieben hatten. Als sie den Anfang des Morastes erreicht hatten, nur 4 Meilen von St. Augustino, feuerten die Indianer auf Hrn. Weadman, und zwei Kugeln trafen seine Brust; sein Sohn wurde durch einen Schuß in den Kopf verwundet, der ihm das Gehirn blos legte, und erhielt auch mehrere Stiche mit einem Messer. In diesem Augenblick kam der obengenannte Expreß im Gesicht, und die Indianer nahmen die Flucht. Hr. Groves, welcher gerade etwas voraus geritten war, rettete sein Leben. Der verstümmelte Knabe, und die sterblichen Ueberreste seines Vaters wurden zur Stadt gebracht. Am nächsten Tage wurde Hr. Weadman, der eine sehr zahlreiche Familie hinterläßt, beerdigt, und auch Hr. Possenancky — Letzterer, weil er Israelit war, den Gebräuchen der hebräischen Kirche gemäß.

———o———

Mehr Lynching — Die Southern Sun (Miss) vom 19. Nov. giebt folgende fürchterliche Nachricht von einem Verbrechen, das in jenem Staat begangen worden:

Cook und Carter, welche in dem Gefängniß von Scott Caunty als Mörder sassen, sind mit Gewalt aus dem Gefängniß durch einige der Bürger von dem Caunty genommen und gehängt worden! Man wird sich erinnern, daß sie ihre Flucht aus dem Gefängniß bewirkten und wieder eingeholt wurden. Sie wurden nach Rankin Caunty gebracht vor zwei oder drei Wochen zum Verhör gebracht, und wegen mangel an Zeugniß zurückgeschickt. Das Volk hat das Gesetz in seine eigene Hand genommen, und sie ohne Verhör hingerichtet.

———o———

Englische Zeitungen unterhalten sich mit einer Schauergeschichte (deren Wahrheit wir jedoch nicht verbürgen können), welche sich in Stettin, einem kleinen Dorfe im Departement Oberrhein zugetragen haben soll. Dieses Nachtstück dreht sich um einen Vater- und doppelten Brudermord. Die Mörderin heißt Anne Marie Böglin, ein junges Mädchen von sehr reizendem Aeussern und noch keine achtzehn Jahre alt. Es scheint, daß dieses unnatürliche Ungeheuer von Jugend auf dem Trunke ergeben gewesen ist und jede Gelegenheit benützte und selbst Diebereien nicht scheute, um sich berauschender Getränke zu verschaffen. Ihr Vater war schwach genug, sie dieserhalb ungezüchtigt zu lassen, bis endlich